

Emil Orlik (Abb. 6), Karl Walser. Die Künstler sind zu bekannt, als dass es einer Kennzeichnung ihrer Art oder einer Würdigung ihrer Arbeiten bedürfte. Liebermann und Walser geben Kriegsszenen, Orlik zeigt vier Soldaten – Deutschland und seine Verbündeten, denen eine Walküre voranschwebt, Hans Bohrdt lässt Seiner

Spender von mindestens 10 Mark eine Radierung gewährt wird, deren Auswahl ihm freisteht; bei Einzahlung von 50 Mark werden nummerierte Abdrücke mit der eigenhändigen Unterschrift des Künstlers zur Verfügung gestellt. Solche signierte Drucke sind je 250 Stück von jedem Blatte hergestellt worden. Das



ABBILDUNG 7
STERRER / LESEZEICHEN



ABBILDUNG 8
FRANZ WACIK / LESEZEICHEN

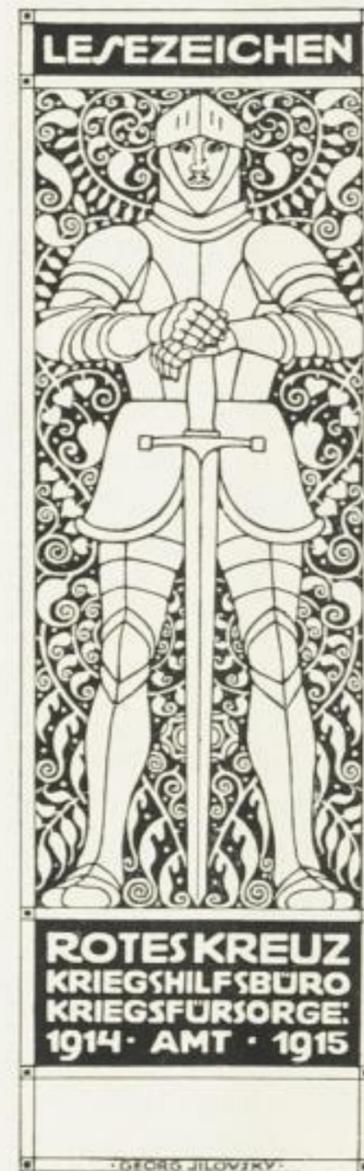


ABBILDUNG 9
GEORG JILOVSKY / LESEZEICHEN

Majestät Schiff „Ayesha“ (warum englische Rechtschreibung?) vor uns er stehen; Corinth und Langhammer geben Symbolisches, ersterer einen trotzigem Ritter, letzterer die Darstellung des Erdballes, den eine aus dem Himmel langende Hand mit der Fackel in Brand steckt; Hans Looschen endlich eine rein dekorative Komposition, in der eine Friedensglocke und ein Palmenbaum auf eine schönere Zukunft hoffnungsvoll deuten. Die Arbeiten Orliks und Liebermanns sind hier abgebildet. Ueber die Bezugsbedingungen sei bemerkt, dass jedem

österreichische Rote Kreuz (Kriegshilfsbüro, Kriegsfürsorgeamt) ist dem Beispiel des preussischen Landesvereins bereits gefolgt, indem es drei auf Seide gedruckte Lesezeichen mit dekorativen Darstellungen von Sterrer, (Abb. 7) Franz Wacik, (Abb. 8) und Georg Jilovski, (Abb. 9) herausgebracht hat – Gegenstücke zu den bekannten Vivatbändern. Möge diesem Unternehmen im Interesse der guten Sache reicher Erfolg beschieden sein; möge von ihnen aber auch fruchtbare Anregung für die Neubelebung des künstlerischen Lesezeichens ausgehen.